

Herrenhaus de Weck (Blumisberg Nr. 3)

1623–32, für den zukünftigen Schultheissen Rodolphe de Weck (1582–1655) und seine Gemahlin Marie Heimo ; im Besitz der von Nicolas de Weck (1661–1707) errichteten Substitution seit A. 18. Jh. ; Aussen-Rest. 2010. *Einzigster Herrensitz im Kanton, der von einer der angesehensten Freiburger Familien errichtet und intakt weitervererbt wurde, Zeugnis für die Beständigkeit der spätgot. Architektur und die Verbreitung von Renaissance- und manieristischen Motiven durch Grafiken.* Zweigeschossiger Rechteckbau in Mauerwerk mit geknicktem Halbwalmdach, Eingang auf der Längsseite und Korridor, der das Haus zu zwei Dritteln teilt ; am SW-Eingang Flachrelief mit Allianzwapen de Weck–Heimo, dat. 1632, doppelt gekehrte Zwillings- und Drillingsfenster ; Kranzgesims aus geschnitztem Holz, mit Würfel- und Rankenfriesen nach Sebastiano Serlio. Im Innern Einrichtung aus der Bauzeit : im EG mit Hohlkehlen und Perlenfriesen profilierte Bohleendecke im S-Zimmer ; im OG Kassettendecken, deren Mauresken mit der Schablone gemalt sind ; Wanddekorationen mit Scheinarchitektur, Rollwerk, Fruchtegirlanden und Mauresken ; im W-Salon intarsiertes Täfer, Kamin mit Haube auf skulptierter Konsole, dat. 1623, mit Allianzwapen und Initialen de Weck-Heimo, dat. 1632 ; im kleinen S-Zimmer Leinwandmalereien, Verdüren, Nachahmung flämischer Wandteppiche des 17. Jh. ; im kleinen N-Salon Scheinkolonnade und Felder mit Banddekor, E. 17. – A. 18 Jh., Fayenceofen, dat. 1755 ; heutige Treppe, um 1883.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

